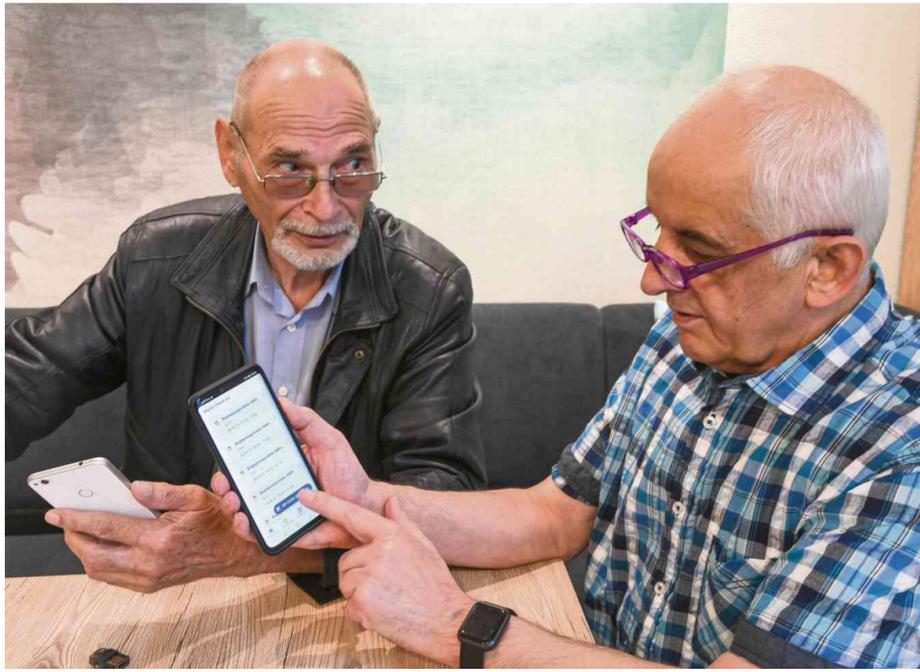


## Fit beim Umgang mit Handy und Co.

Bei einem digitalen Stammtisch für Senioren erklärte Gunter Wagner (rechts) in der Awo-Begegnungsstätte in Suhl Julius Fleischhauer die richtige Installation des Impfnachweises auf dem Handy. Regelmäßig bieten Mitglieder der Arbeiterwohlfahrt im Rahmen des sogenannten digitalen Stammtischs Hilfe an bei der Erklärung und Handhabung moderner Technik. Zeitweise waren diese Treffen wegen der hohen Corona-Inzidenz nur im Internet möglich; jetzt können sich Interessierte wieder direkt im Treff einfinden.

Foto: Karl-Heinz Frank/frankphoto.de



## Ministerium sucht Namen für Feuerwehr-App

Suhl – Das Thüringer Innenministerium sucht einen Namen für ihre Feuerwehr-App. Zeit für die Einsendung ist aber nur noch bis zum Sonntag, 18. Juli. Die Entwicklung der Feuerwehr-App für Thüringen steht kurz vor der Fertigstellung und dem Start ihrer Testphase, heißt es in einer Mitteilung des Ministeriums für Inneres und Kommunales. Noch vor der Testphase soll mit Hilfe eines Gewinnspiels der Name der App ermittelt werden, bei dem die Thüringer Feuerwehren 1000 Euro für ihr Aus- und Weiterbildungsbudget gewinnen können.

Jede natürliche Person kann an dem Gewinnspiel teilnehmen. Unter allen Einsendungen wählt eine Jury den Gewinner aus. Der Gewinn wird an die jeweilige Thüringer (Ortsteil-)Feuerwehr ausgezahlt, bei der der Gewinner Mitglied ist. Der Gewinn wird nicht an Privatpersonen ausgezahlt. Gewinnt eine Person, die kein Mitglied bei einer Thüringer Feuerwehr ist, kann diese eine thüringische Feuerwehr benennen, der der Gewinn zugute kommt.

Der App-Name sollte kurz und prägnant sein. Neben dem Logo hat der Name als Wortmarke Bestand.

Vorschläge können per E-Mail an [presse@tmik.thueringen.de](mailto:presse@tmik.thueringen.de) gesandt werden. Die Einsendungen müssen neben dem Namensvorschlag für die App auch Name, Alter und E-Mail- oder Postadresse des Einsenders und den Namen einer Feuerwehr enthalten, die den Gewinn dann erhalten soll.

[www.innen.thueringen.de/staats-und-verwaltungsrecht/brandschutz](http://www.innen.thueringen.de/staats-und-verwaltungsrecht/brandschutz)

# Sauer-Villa verzaubert auch Parlamentarierin

Der Verein Provinzkultur erhält prominente Unterstützung bei der Wiederherrichtung der Sauer-Villa. Dazu gab es jetzt einen Vor-Ort-Termin.

Suhl – „Die Sauer-Villa und Simson-Villa werden zwei weitere Attraktionen für Suhl. Die Modernisierung dieser Suhler-Wahrzeichen ist mir ein wichtiges Anliegen. Daher sichere ich meine volle Unterstützung zu.“ Das erklärte die CDU-Bundestagsabgeordnete Kristina Nordt im Rahmen einer gemeinsamen Besichtigung der Villa mit Oberbürgermeister André Knapp und dem Finanzdezernenten Erik Reigl.

In der 1904 vom Gewerfabrikanten Franz Sauer errichteten „Sauer-Villa“ will der Verein Provinzkultur einen neuen attraktiven Punkt im kulturellen Leben für die Stadt Suhl errichten („Freies Wort“ berichtete mehrfach). „Die Nähe zum Bahnhof Suhl macht es zu einem gut erreichbaren neuen Ort der Kultur, weit über die Stadt Suhl hinaus.

### Wichtig: Barrierefreiheit

Dass der Verein von Beginn an Wert auf Barrierefreiheit gelegt hat, ist nicht nur gut für alle künftigen Gäste, sondern auch ein wichtiger Baustein innerhalb des Nutzungskonzepts“, so Nordt, Nachfolgerin von Mark Hauptmann im Südthüringer

Bundestagswahlkreis. Die Mitglieder des Vereines Provinzkultur mit dem Vorsitzenden Hendrik Neukirchner setzen sich seit Jahren für eine Sanierung und den Erhalt dieser beeindruckenden Immobilie ein. Ein nachhaltiges Konzept mit vielen Veranstaltungen soll die Villa wieder im alten Glanz erstrahlen lassen. „Wenn die Planungen vollständig abgeschlossen sind, dann werde ich gerne

bei den Förderanträgen behilflich sein“, so die Abgeordnete.

Auch über das Projekt „Simson-Villa“ tauschten sich die Bundestagsabgeordnete Kristina Nordt und der Suhler Oberbürgermeister bei ihrem Treffen aus. Die geplante neue Wohnnutzung wird das Angebot in Suhl um eine schöne Immobilie erweitern, zeigt sich die Parlamentarierin überzeugt.



Hoher Besuch in der Sauer-Villa: Bundestagsabgeordnete Kristina Nordt (CDU) statetete dieser Tage der Sauer-Villa in Suhl einen Besuch ab. Suhls Finanzdezernent Erik Reigl, Hendrik Neukirchner, Provinzkultur-Vereinsvorsitzender, und OB André Knapp (von links) begleiteten sie. Foto: Markus Kilb

## AfD: EAE in Erfurt? Das kann den Suhlern auch recht sein

Die AfD hat dem in der jüngsten Stadtratssitzung behandelten Antrag zur Erstaufnahmeeinrichtung nicht zugestimmt. Wohl aber teilt die Partei die Kritikpunkte, heißt es in einer Stellungnahme.

Suhl – Es handele sich nicht um ein „Positionspapier des gesamten Stadtrates“, das am 26. Juni zum Thema Erstaufnahmeeinrichtung (EAE) auf dem Friedberg behandelt wurde. Weil die AfD-Fraktion geschlossen nicht zugestimmt hat. Das teilt Bernhard Meinunger mit. Die im Positionspapier aufgeführten Kritikpunkte würden die Fraktionsmitglieder zwar teilen, aber: „Wir haben nicht zugestimmt, weil im Positionspapier wesentliche Aspekte nicht berücksichtigt sind.“

Zum anderem seien viele der bemängelten Probleme dem Betreiber der Einrichtung, dem Land Thüringen, längst bekannt und Selbstverständlichkeiten, die schon längst gelöst sein müssten.

In den Stadtrats- und Hauptausschusssitzungen zu diesem Thema hätten Frank Roßner (SPD), Präsident des Landesverwaltungsamtes, und Dirk Adams (Grüne), Minister für Migration, Justiz und Verbraucherschutz, unverblümt mitgeteilt, dass der Stadtrat keinerlei Entscheidungskompetenz habe, wo und wie lange das Land Thüringen eine EAE betreibe. „Die kommunale Selbstverwaltung ist dabei ähnlich wie beim städtischen Haushalt ausgehebelt“, erzürnt sich Meinunger.

### „OB ist nur ein Bittsteller“

Der von den Suhler Bürgern gewählte Stadtrat und der Oberbürgermeister sind in dem Fall nichts anderes als Bittsteller. Es ist bezeichnend, dass sich der Oberbürgermeister an einer Petition an das Land bezüglich der EAE beteiligen muss, damit sich in dieser Sache vielleicht endlich etwas zum Besseren entwickelt. „Die politisch Verantwortlichen in Land und Bund ignorieren die Probleme der Massenmigration. Die Verantwortung, dass zum Beispiel kriminelle Asylbewerber nicht abgeschoben werden, liegt vorrangig bei der rot-rot-grünen Landesregierung.“

Originell am oben genannten Positionspapier sei, dass ausgerechnet diese Parteien im Stadtrat ein Positionspapier erarbeiten und die Verantwortlichkeit ihrer Parteien in Erfurt nicht klar benennen. Das Landesverwaltungsamt sei „nur“ Mittelbehörde und unterstehe der Landesregierung unter „Ministerpräsident Rammelo“ (B. Meinunger schreibt ihn mehrfach so, Anm. der Red.), der

auch dafür die Verantwortung trage. „Für die großen Linien der Migrationspolitik ist die Bundesregierung zuständig. Wer sich nicht nur auf Bitten verlegen will, hat als Bürger

selten genug die Möglichkeit, bei Wahlen seinen Einfluss auszuüben“, so der AfD-Vertreter. Meinunger erinnert an die anstehenden

Wahlen, bei denen auch das Thema „Migration – neben anderen wie Renten-, Währungs-, Sozial-, Bildungs- und Gesundheitspolitik in die Wahlentscheidung einfließen sollte.“

Die Probleme der EAE in Suhl entstehen seiner Ansicht nach auch aus der undifferenzierten Betrachtung des Themas Migration und Flüchtlinge. Die Gründe, die Menschen bewegen, ihre Heimatländer zu verlassen, seien vielfältig. Das Spektrum reiche von Gefahr für Leib und Leben, weil die Betroffenen in ihren Heimatländern aktiv für Demokratie und Freiheitsrechte eingetreten sind, bis zu Kriminellen oder gar Terroristen. Dazu gebe es Flüchtlinge nach der Genfer Flüchtlingskonvention oder junge Männer aus Kriegsgebieten, die sich dem Wehrdienst in ihren Heimatländern entziehen wollen, aber ebenso „Flüchtlinge, die vor der Aufbauarbeit in ihren Heimatländern flüchten und als Erbschleicher in das von unseren Vorfahren in mühevoller Arbeit über Jahrhunderte hinterlassene materielle und immaterielle Erbe eintreten wollen. Es muss zwischen diesen Gruppen differenziert werden. Es können nicht alle ohne Rücksicht auf ihre Motivation aufgenommen werden“, fordert Bernhard Meinunger.

Die Frage, wo eine EAE in Thüringen dann errichtet werden könnte, stoße „sicher in Kommunen, die sich offiziell zur Aufnahme von mehr als den zugeteilten ‚Flüchtlingen‘ bereit erklärt haben, auf Zustimmung. Das sind in Thüringen die Städte Erfurt, Weimar, Jena und Saalfeld, die sich dem Bündnis ‚Seebücke sichere Häfen‘ angeschlossen haben. Unser Vorschlag wäre Weimar, das Herr Roßner als Präsident des Landesverwaltungsamtes direkt vor Ort die Probleme lösen kann und der Aufwand für Dienstreisen nach Suhl entfällt.“

Wenn er sich allerdings nicht gegen Herrn Rammelo durchsetzen kann, weil der die EAE in Erfurt haben will, um möglichst alle Flüchtlinge persönlich begrüßen zu können, soll es den Suhlern auch recht sein“, schließt Bernhard Meinunger seine Stellungnahme für die AfD-Fraktion im Suhler Stadtrat.



Bernhard Meinunger. Foto: Archiv

ANZEIGE

# Gewinnspiel im Juli: Täglich 1.000 Euro zu gewinnen!

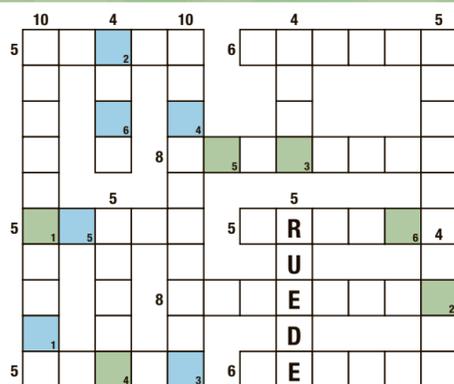
Vom 6. bis 31. Juli:  
Täglich mitmachen & gewinnen!

**So geht's:** Setzen Sie die nebenstehenden Wörter so in das Gitter ein, dass sich ein vollständiges Kreuzworträtsel ergibt. Das bereits eingetragene Wort soll Ihnen den Start erleichtern.

Rufen Sie heute bis 24 Uhr bei der jeweiligen Gewinn-Hotline an und nennen Sie das Lösungswort. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Aus allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung ermitteln wir jeweils zwei Tagesgewinner. Gewinnauszahlung erfolgt per Überweisung.

Wir wünschen viel Glück!

4 BUCHSTABEN AUTO, RUHR, STAR 5 BUCHSTABEN CRASH, EIDER, FERRO, SCUDO, SIRUP, ULTOR  
6 BUCHSTABEN GEGNER, KÄLTE 8 BUCHSTABEN AMUESANT, SCHÖEFFE 10 BUCHSTABEN PASSIONATO, SAUERSTOFF



GEWINN-HOTLINE LÖSUNGSWORT 1

01379 69 21 93\*

1 2 3 4 5 6

GEWINN-HOTLINE LÖSUNGSWORT 2

01378 80 15 03\*

1 2 3 4 5 6

\* Telemedia Interactive GmbH; pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk viel teurer. Datenschutzinformation unter [datenschutz.tmia.de](http://datenschutz.tmia.de)

LÖSUNG VOM 14.07.2021: 1. BLUME 2. STRAUCH

Die Gewinner vom 13.07.2021: Judith Hager und Iris Willmann

9. Spieltag

TÄGLICH

2 x 500 €

GEWINNEN!

Teilnahmebedingungen: Der Teilnahmechluss ist immer um 24 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird unter allen Teilnehmern (richtige Lösung) der Verlage der Südwestdeutschen Medienholding GmbH ausgelost, telefonisch sowie schriftlich per Post benachrichtigt und in der Zeitung veröffentlicht. Die angegebenen Daten werden zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mitarbeiter/innen der Südwestdeutschen Medienholding GmbH und deren Angehörige sind vom Gewinnspiel ausgeschlossen.